

Aargauischer Heimatverband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **93 (1981)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aargauischer Heimatverband

JAHRESBERICHTE 1980

(Redigiert und aus Platzgründen teilweise gekürzt von
Roman W. Brüscheiler)

Museum für Natur- und Heimatkunde, Aarau

(Konservator: Dr. W. Schmid)

Als Gegensatz zu unserer Abteilung "Bodenabhängige Industrien" eröffneten wir im Berichtsjahr eine Diaschau unter dem Titel "Naturschutz". Sie zeigt, wie die vielen herrlichen Landschaften unseres Kantons gefährdet sind durch die Zunahme der Wohnbevölkerung und der Industrie und welche Massnahmen getroffen werden können, um der Nachwelt eine natürliche Umwelt zu sichern. Speziell wird dabei auf die gelungene Sanierung des Reusstales hingewiesen.

In unserer Abteilung "Tropische Tiere" richteten wir eine neue Koje mit einer Affenfamilie im Urwald ein.

Stadtmuseum Alt-Aarau im Schössli

(Konservator: Kurt Hauser)

Das Jahr 1980 stand im Zeichen einer wesentlichen personellen Veränderung: am 31. März übergab Theo Elsasser das Konservatorenamt seinem Nachfolger Kurt Hauser.

Theo Elsasser hat im Verlaufe von beinahe nahezu 20 Jahren mit grösster Hingabe und aussergewöhnlichen Fachkenntnissen unser Stadtmuseum zu einer kulturellen Stätte ausgebaut, die einen Vergleich mit Museen auf Schlössern und Burgen oder in grossen Schweizer Städten - ähnliche Zielsetzung vorausgesetzt - nicht zu scheuen braucht. Das Stadtmuseum Alt-Aarau vermittelt heute auf acht Stockwerken in fast dreissig Räumen einen eindrücklichen Überblick über die politische, kulturelle und wirtschaftliche Vergangenheit unserer Stadt. Als letzte abschliessende Tätigkeit hat Konservator Elsasser im Turmgeschoss auf der Höhe des Eingangs eine Dia-Schau eingerichtet, wo dem Besucher während zehn Minuten in Bild und Wort ein Überblick über die Ausstellung und damit auch Ausschnitte unserer Stadtgeschichte dargeboten werden. Im selben Raum wurden zwei Vitrinen installiert, die es nun ermöglichen, wertvolles Ausstellungsgut in angepasstem Rahmen zu zeigen: Gold und Silber (vor allem den Buckelbecher als letzten Zeugen seiner Art) und das Waldhorn mit zehn Einsätzen und Instrumentenreparaturwerkzeugen von der Familie Hirsbrunner.

Am 29. Mai feierte die Intermill ihren 75. Geburtstag. Sie tat es im ersten Teil in der Schösslimühle, wo sich 250 Gäste zum Apéro einfanden. Zwei Schulklassen massen sich bei Wettbewerben.

Dem Mahltag am 28. Juni war ein erfreulicher Erfolg beschieden.

Nach wie vor bereichern spendefreudige Donatoren das Sammlungsgut. Erwähnt seien zwei wertvolle Möbelstücke - ein Sekretär und eine Kommode Louis XVI - aus der Erbschaft Frey-Bruggisser und der Neuguss der Büste Friedrich Frey-Herosé durch Herrn Dr. G.A. Frey-Bally.

Heimatmuseum Aarburg

(Konservator: Eduard Wanitsch, Aarburg)

Keinen Jahresbericht erhalten.

Historisches Museum der Stadt Baden im Landvogteischloss

(Konservator: Hugo W. Doppler)

Im vergangenen Jahr besuchten 8027 Personen (1979: 7872) das Museum. Die Sammlung war vom 4. bis 26. Februar wegen Reinigungsarbeiten und vom 5. bis 19. Oktober wegen Erkrankung des Aufsichtspersonals geschlossen.

Am 14. November wurde in Anwesenheit des Einwohnerrates der Stadt Baden das Zimmer mit der Werkstatt des Sattlers A. Mühlebach der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Konservator setzte die Vorarbeiten für die Ausstellung "Spätgotik in Baden" fort. Besonderes Augenmerk wurde der Pflege und Konservierung der ausgestellten und magazinierten Gemälde und Skulpturen geschenkt.

Es wurden folgende Ausstellungen gezeigt:

11.11.79 bis 18.5.80: Steine, Mineralien, Fossilien aus der Region Baden.

Ende Mai bis Ende Juni 80: Projekte von ETH-Studenten zu einem Museumsneubau.

14.8.80 bis Ende Februar 81: Neuerwerbungen der letzten zehn Jahre.

Eine gute Werbung für das Museum war der in der SBB-Zeitschrift "Schweiz - Suisse - Svizzera" erschienene Bericht über Baden, in welchem das Museum ausführlich in Text und Bild vorgestellt wurde.

Das Museum durfte zahlreiche Schenkungen entgegennehmen. Aus dem Anschaffungskredit der Ortsbürgergemeinde konnte ein wertvolles Trachtenbild ersteigert werden.

Heimatmuseum Lenzburg

(Konservator: Alfred Huber)

Die Ausarbeitung des Museumsprojektes (Vollausbau der alten Burghalde) wurde im Mai abgeschlossen. Im November konnte die jungsteinzeitliche Grossgrabanlage mit einem spektakulären Transport aus dem Landesmuseum in ein Zwischenlager nach Lenzburg übergeführt werden. An der Ausstellung "Kyburger Städte" in Winterthur war das Heimatmuseum mit einigen wichtigen Exponaten vertreten. Im Museum für Urgeschichte in Zug (J. Jilek) wurde die Restaurierung unserer Keramikbestände fortgesetzt. Barbara Müller (Lenzburg) begann unter der Aufsicht von P. Accola im Vindonissamuseum in Brugg mit der Restau-

rierung von Bronze- und Eisengegenständen. Aus Leutwil (Familie Graf), Hallwil und Lenzburg (M. Wengi) gelangte eine grössere Anzahl landwirtschaftlicher Geräte als Leihgaben in die Sammlung.

Sammlung Alt Mellingen im Zeitturm

(Betreuer: Albert Nüssli)

1979/80

Ein unbehagliches Gefühl kann sich beim Turmwart bemerkbar machen, wenn sich eine Gesellschaft von 90 Professoren - Privatdozenten eingeschlossen - einer ausserkantonalen höheren Lehranstalt zum Besuche anmeldet. Aber zufolge des Umstandes, dass sich der Eingang in den Turm mitten im Tordurchgang der verkehrsüberlasteten Hauptstrasse befindet, kam der nur sechs Quadratmeter Bodenfläche messende enge Turm nicht zum Platzen, weil die Teilnehmer in Einerkolonne einzusteigen gezwungen waren, so dass die ersten bereits auf dem sechsten Boden beim 436 Jahre alten Uhrwerk ankamen, als die letzten erst mit dem Anstieg begonnen hatten.

Da ging es schon bedeutend ruhiger zu und her, als ein andermal die zehn Beamten mit ihren fünf Angestellten der Abteilung Wasserbau und Wasserwirtschaft des Kantonalen Baudepartementes aus Aarau unsere Sammlung besuchten, die übrigens von Mai bis September 1980 arg dezimiert war, weil ein wesentlicher Teil davon für die Kollektivausstellung der neunzehn schweizerischen und zwei süddeutschen Kyburger-Städte in Winterthur würdig befunden worden war.

Fricktaler Museum Rheinfelden

(Betreuer: Arthur Heiz)

Wichtigstes Ereignis waren die beiden Ausstellungen, die wir im Zusammenhang mit den Festlichkeiten "850 Jahre Stadt Rheinfelden" veranstalteten, nämlich "Der Kirchenschatz zu St. Martin in Rheinfelden" und "Rheinfelden auf Abbildungen aus fünf Jahrhunderten". Besonders die Ausstellung über den Kirchenschatz wurde stark beachtet, sodass die Besucherzahl zum ersten Mal über 2000 stieg. Daneben arbeiteten Mitglieder der Kommission auch an Ausstellungen mit, die ausserhalb des Museums zum Stadtjubiläum stattfanden (Der Johanniter-/Malteserorden und die Kommende Rheinfelden; Fotografien der Stadt: Gestern und heute; Künstler malen Rheinfelden; Rheinfelden nach 1980).

Messe- und Bezirksmuseum Zurzach

(Betreuer: Max Kalt)

Im Hinblick auf die kommende Gebäuderenovation wurde eine Inventarisierung in Angriff genommen, deren Ziel es ist, die Planung der Wiederausstellung zu ermöglichen.

(Obmann: Dr. Bruno Zahner, Aarau)

Die ordentliche Jahresversammlung fand am 27. Oktober 1979 in Bremgarten statt. Sie bestand aus folgenden vier Teilen: Aus einer Besichtigung der Reusstalsanierung, der Behandlung der geschäftlichen Traktanden, einer Orientierung über die städtischen Verkehrsprobleme sowie einem von der Stadt Bremgarten offerierten Apéro.

Am Nachmittag hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand der Reusstalsanierung ins Bild zu setzen. Als kundiger Führer amtierte AHS-Vorstandsmitglied und AEW-Direktor Dr. Max Werder (Aarau). Das Interesse galt allerdings nicht in erster Linie den Einrichtungen der Elektrizitätswerke, sondern den Naturreservaten (Flachsee, Stille Reuss).

Obmann Dr. Zahner wies an der eigentlichen Jahresversammlung nochmals kurz auf die zunehmenden Schwierigkeiten hin, welche sich dem Heimatschutz in der Zusammenarbeit mit den Behörden stellen. Erstmals seit vielen Jahren hat der Regierungsrat in einem Beschwerdefall die Legitimation des Heimatschutzes bestritten. Er ist damit allerdings beim Verwaltungsgericht nicht durchgedrungen. Dr. Zahner betonte aber, dass das sich in Arbeit befindliche Natur- und Heimatschutzgesetz vom AHS energisch bekämpft würde, falls seine Beschwerdelegitimation darin nicht ausdrücklich erwähnt werde.

Zu keiner Diskussion Anlass gab die bei einer Bilanzsumme von 279'362 Franken mit einem Einnahmeüberschuss von 3299 Franken abschliessende Jahresrechnung. Der langjährige Kassensführer Ernst Bienz und das Vorstandsmitglied Hans Greiner (Zofingen) hatten aus persönlichen und zeitlichen Gründen um Entlastung gebeten, welche ihnen unter bester Verdankung der geleisteten Dienste gewährt wurde. Von der Versammlung definitiv gewählt wurde diesmal erst ein neuer Kassensführer: Frau Josy Buchter (Rombach).

Aus der Fülle der zahlreichen vom Vorstand in globo behandelten Geschäfte greifen wir folgende heraus:

Die im Jahresbericht 1978 ausführlich dargestellte Auseinandersetzung über das Gebiet Ghei-Rügel/Brestenberg im Gemeindebann Seengen dauerte im Berichtsjahr an.

In absehbarer Zeit wird gestützt auf diese Abklärungen der Gemeinderat Seengen einen hoffentlich unsern Vorstellungen entsprechenden reduzierten Überbauungsplanentwurf Ghei-Rügel auflegen.

Wir hatten im Jahresbericht 1977 ausführlich über ein Bauvorhaben in der Landwirtschaftszone der Stadt Lenzburg berichtet. Die vom Stadtrat Lenzburg unter Zustimmung des Aargauischen Baudepartementes erteilte Baubewilligung widersprach u.E. § 129 Abs. 1 BauG. Wir obsiegten in einem ersten Beschwerdeverfahren vor Verwaltungsgericht. Dieses bejahte unsere Beschwerdebefugnis entgegen der Auffassung des Regierungsrates.

Der Regierungsrat bestätigte in einem zweiten Verfahren die Baubewilligung des Stadtrates Lenzburg und wies unsere Beschwerde ab. Wir erhoben, gestützt auf unsere Rechtsüberzeugung, ein zweites Mal Beschwerde beim Verwaltungsgericht. Zu Beginn des Berichtsjahres lehnte das Verwaltungsgericht unsere Beschwerde mit Ausnahme eines Nebenpunktes ab. Es attestierte damit dem Bauvorhaben die Qualifikation eines Landwirtschaftsbetriebes, obwohl dieser keinen Viehbestand aufweisen wird, nur der Bodenbewirtschaftung dient und nach Ansicht des Experten keine genügende Existenzgrundlage und Rentabilität aufweist.

Dieses Resultat der prozessualen Auseinandersetzung ist unbefriedigend und nicht leicht zu verkraften. Die damit eingeleitete äusserst grosszügige Praxis zu § 129 BauG wird unsern Baubewilligungsbehörden noch zu schaffen machen. Gewiss verdient die Landwirtschaft Verständnis für ihre Strukturprobleme. Doch die rechtliche Gleichstellung von Freilandgärtnereien und grossgewerblichen Gemüsebaubetrieben mit den herkömmlichen Landwirtschaftsbetrieben wird zu Missbräuchen und zu einer weitem Zersiedlung führen. Der Ausgang des Beschwerdeverfahrens zeigt, dass dieser wichtige Problemkreis auf dem Boden der Politik und Gesetzgebung zu lösen ist.

Der Bundesrat beendete im Frühjahr die jahrelange Kontroverse betreffend Hartbelagspiste für das Flugfeld Buttwil im Erholungsgebiet des Lindenberges.

Der jahrelange Kampf hat sich in diesem Fall gelohnt. Das wichtige Erholungsgebiet auf dem Lindenberg darf durch den Flugbetrieb auf dem Flugfeld Buttwil nicht noch mehr beeinträchtigt werden. Der Entscheid des Gesamtbundesrates ist um so erfreulicher, als der Regierungsrat des Kantons Aargau die Hartbelagspiste bewilligen wollte.

Der Vorstand beschäftigte sich mit weitem konkreten Problemen. Es ist aus Platzgründen unmöglich, an dieser Stelle ausführlich über alle diese Geschäfte Bericht zu erstatten. Erfolge und Misserfolge wechselten auch hier miteinander ab, wie es der Lebenserfahrung in andern Bereichen entspricht.

In fast durchwegs positivem Sinn konnten wir wiederum etliche Gesuche für Renovationsbeiträge behandeln. Bekanntlich ist der uns zukommende Erlös aus dem jährlichen Verkauf des Schoggitalers für diese Beiträge bestimmt. Wir danken an dieser Stelle allen Organisatoren und Helfern des Schoggitalerverkaufs.

In den Bezirken Laufenburg und Rheinfeldern steht uns für die Ausrichtung von Beiträgen zusätzlich das respektable Legat Dr. Max Wüthrich, Rheinfeldern, zur Verfügung.

Unsere Beitragszusicherungen betrafen, natürlich unter Vorbehalt des Gelingens fachgerechter Renovation, Objekte in: Aarau, Ammerswil, Beinwil, Birrwil, Hägglingen, Hottwil, Linn, Neuenhof, Niederwil, Ruedertal und Unterentfeldern.

Die zugesicherten Beiträge belaufen sich auf Fr. 39'500.--. Ablehnen mussten wir drei Gesuche.

Der Vorstand hat beschlossen, in Zukunft Beitragszusicherungen auf fünf Jahre zu befristen. Wird das Renovationsvorhaben erst später ausgeführt, so ist das Beitragsgesuch zu erneuern.

Schliesslich betonen wir in diesem Zusammenhang, dass die Zusammenarbeit mit der Aargauischen Denkmalpflege bei der Gewährung unserer Beiträge an Renovationen wichtig ist und sich laufend bewährt. Die Herren Dr. Peter Felder und Ernst Bossert sowie das Personal der Kantonalen Denkmalpflege verdienen unsern besondern Dank.

Im Berichtsjahr beteiligten wir uns am Vernehmlassungsverfahren zum Kantonalen Kulturlandkonzept und zum Entwurf für das Aargauische Gesetz über Natur- und Heimatschutz. Die Vernehmlassung zum Kulturlandkonzept erstatteten wir in enger Zusammenarbeit mit dem ABN.

Der Mitgliederbestand ging leider gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Er betrug am 31. Dezember 1979 1551 Einzel- und Kollektivmitglieder gegenüber 1583 am Vorjahresende. Der Vorstand beschloss, im Jahr 1980 eine grössere Mitgliederwerbung durchzuführen. Die Presse und die elektronischen Massenmedien sollen zuhänden der Öffentlichkeit vermehrt über unsere Aktivitäten informiert werden. Diese Funktion versieht unser Vorstandsmitglied H.J. Moser. Das temporär verwaiste Amt der Protokollführerin übernahm auf Zusehen hin Frau Mierta Wirz, Küttigen.

Der Konservator unserer beiden Stroh Häuser in Muhen und auf Seeburg im Gemeindebann Leimbach, Herr Max Lüscher-Hunziker, Muhen, erfüllte seine anspruchsvolle Aufgabe wiederum engagiert und erfolgreich. Er fertigte ein neues Verzeichnis über das erfreulich anwachsende Inventar in den beiden Stroh Häusern an. Während langen Jahren hatte Herr Otto Lüscher-Lüthy, Muhen, die Führungen im Strohhaus innegehabt. Er erfüllte diese Arbeit mit grosser Liebe und Treue. Zu unserm Bedauern musste er sie altershalber aufgeben. Wir danken ihm auch an dieser Stelle herzlich. Seit seinem Rücktritt teilen sich Frau Elisabeth Lüscher-Peternell, Muhen, und Herr Karl Gautschi, Obermuhen, sowie der Konservator in diese Aufgabe. Das Strohhaus und der Spycher Muhen werden rege besucht, sogar vom Ausland her.

Einige Studenten der HTL Windisch fertigten ein Modell des Strohhauses Muhen an. Der Vorstand beschloss, das Modell anzukaufen. Wir deponierten es im Schloss Lenzburg im Sinne einer Leihgabe, die ausgestellt werden soll.

In letzter Zeit mehren sich die Anregungen, der Aargauer Heimatschutz möge vom Zerfall oder vom Abbruch bedrohte schützenswerte Liegenschaften erwerben, instandstellen und wieder veräussern. Wir müssen solche gutgemeinten Vorschläge leider immer wieder abweisen. Fürs erste fehlen uns die finanziellen Mittel und der Apparat für solche Unternehmungen. Nach den heutigen Statuten wären wir dazu auch nicht berechtigt.

Wir danken abschliessend dem Vorstand und den Bezirksvertretern für ihren Einsatz und die grosse geleistete Arbeit. In unsern Dank schliessen wir die Mitglieder, die zielverwandten Behörden und Ämter sowie den Aargauischen Bund für Naturschutz und den Landschaftsschutzverband Hallwilersee ein. Wir dürfen mit Freude vermerken, dass dank des guten Zusammenarbeitens innerhalb des Vorstandes und im Verhältnis zu den erwähnten Kreisen unsere Arbeit im ganzen gesehen fruchtbar war.

Aargauischer Trachtenverband

(Präsidentin: Frau V. Abt, Bünzen)

Keinen Jahresbericht erhalten.

Historische Vereinigung "Alt Aarburg"

(Präsident: Dr. med. Manfred Frey)

Keinen Jahresbericht erhalten.

Historische Gesellschaft Freiamt

(Präsident: Dr. Roman W. Brüscheweiler, Widen)

Im Frühjahr 1980 beschloss der Vorstand, als Jahresschrift die vom Zuger alt Stadtbibliothekar Dr. Hans Koch (einem Freiämter) gesammelten und verfassten "Freiämter Sagen" drucken zu lassen, wobei man von Anfang an daran dachte, diese Publikation auch den Schulen zugänglich zu machen. Für künstlerische Illustrationen konnte der

Murianer Rico Galizia gewonnen werden. Aus verschiedenen Gründen musste das Erscheinen dieser Schrift aber auf das Frühjahr 1981 hinausgeschoben werden, und somit wurde auch die Jahresversammlung ausnahmsweise für diesen Zeitpunkt vorgesehen. Dafür engagierte sich der Präsident sehr ausgiebig im OK der 150-Jahr-Feier Freiämtersturm, die zur Erinnerung an den Aargauer Geschichte machenden Freiämtersturm von 1830 am 6. Dezember 1980 in Aarau und Merenschwand mit historisch gekleidetem "Sturm" äusserst erfolgreich gefeiert wurde und besten Anlass gab zur Weckung des Interesses weiter Bevölkerungskreise an der Freiämtergeschichte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Mit Unterstützung des Regierungsrates aus dem Lotteriefonds konnte die 1930 vom Wohler Lehrer Gustav Wiederkehr verfasste Gedenkschrift "Zur Erinnerung an Heinrich Fischer von Merenschwand und den Freiämtersturm von 1830" (damals herausgegeben von der Historischen Gesellschaft Freiamt und dem Initiativkomitee) neu gedruckt werden, bearbeitet und erweitert vom Präsidenten und teilweise neu bebildert von Redaktor Karl Kron, Muri.

Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

(Präsident: Arthur Heiz)

An der Jahresversammlung in Laufenburg hielt Dr. Klaus Ewald, Birmensdorf ZH, ein weithin beachtetes Referat über "Die Veränderung der Landschaft am Beispiel des Blattes Frick der Landeskarte der Schweiz". Die Sommerfahrt führte uns in den Sundgau (Landskron, Pfirt, Feldbach, Altkirch, Kloster Lützel) und auf die Löwenburg. Auf der Herbstexkursion besuchten wir ein Hotzenhaus in Grossherischiwand und den für den Hochschwarzwald typischen Resenhof in Bernau. Die Ortsvertreter liessen sich in Ursprung über die Natur- und Ortsbildschutzverordnung der Gemeinde Unterbözberg orientieren.

Als Jahrgänge 52/53 (1978/79) unserer Zeitschrift gaben wir die Arbeit unseres Mitgliedes Dr. Josef Waldmeier "Der altkatholische Klerus von Säkingen/Waldshut und Zell im Wiesental. Ein Beitrag zur Geschichte des Altkatholizismus in Südbaden" ab.

Mehrere Mitglieder der Vereinigung waren dieses Jahr recht tätig, sei es als Mitarbeiter an Publikationen (Archäologischer Führer "Wittnauer Horn und Umgebung", Kunstführer Rheinfeldern, Heimatbuch Rheinfeldern, Jahreschroniken von Wölflinswil/Oberhof, von Kaisten, Schupfart und Zeihen), sei es durch Referate, Leitung eines Kurses über Urgeschichte, Mitarbeit an den im Entstehen begriffenen Museen in Laufenburg und Möhlin.

Vereinigung für Natur und Heimat von Lenzburg und Umgebung

(Präsident: René Taubert)

Nach Abschluss der Vortragsreihe 1980/81 ist Edward Attenhofer als Präsident zurückgetreten. Er hat vierzig Jahre lang die Geschicke der Vereinigung geleitet und den zahlreichen Mitgliedern und weiteren Freunden stets unterhaltende und belehrende Vorträge vermitteln können. Trotz der "Konkurrenz" durch die Volkshochschule wurden unsere Bestrebungen nicht beeinträchtigt. Glücklicherweise konnte der drohenden Auflösung der Vereinigung Einhalt geboten werden durch

die Wahl eines neuen Präsidenten. Herr René Taubert, Bezirkslehrer, wird nun die Leitung in seine Hände nehmen. Wir wünschen ihm von Herzen gutes Gelingen.

Historische Vereinigung Seetal und Umgebung

(Präsident: Karl Baur, Sarmenstorf)

Im Frühjahr 1980 konnten wir den vor Jahren käuflich erworbenen Fruchtspeicher aus dem Jahre 1673 an seinem neuen Standort bei der unteren Mühle in Sarmenstorf aufrichten und am 1. Juni mit einer kleinen Feier einweihen, was Gelegenheit gab, all den vielen Helfern und Gönnern unseren Dank abzustatten. Der guterhaltene Speicher soll in den nächsten Jahren dazu dienen, alte bäuerliche Gerätschaften aus der Umgebung aufzunehmen, um sie vor Abwanderung und Zerstörung zu schützen.

Nach dem grossen Erfolg unserer Fahrt ins Goms wagten wir im Berichtsjahr eine weitere Reise in eine wenig bekannte Kulturlandschaft: ins Bleniotal. Unter der souveränen Führung von Dr. Bernhard Anderes, Rapperswil, besuchten wir die Propsteikirche San Pietro in Biasca, San Remigio in Corzoneso und das neue Museo di Blenio in Lottigna. Die überaus erfolgreiche Exkursion, an der über sechzig Mitglieder teilnahmen, vermittelte nicht nur wertvolle Kenntnisse und Eindrücke, sie war auch ein willkommener Anlass, persönliche Kontakte zu pflegen.

Die Jahresversammlung fand am 25. Oktober in Seengen statt. Vorangegangen waren ein Besuch des Schlosses Hallwil und der Ausstellung "Zum Andenken" unter der kundigen Leitung des Konservators Hansjakob Suter. Im anschliessenden geschäftlichen Teil konnten wieder einmal Persönlichkeiten, die sich während Jahren und Jahrzehnten besondere Verdienste um unsere Vereinigung erworben haben, mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet werden: Es sind dies die Herren Prof. Emil Achermann, Hitzkirch; Notar Alois Keller, Sarmenstorf; Samuel Rufli, Seengen; Dr. med. Franz Schnyder, Fahrwangen und Bezirkslehrer Medard Sidler, Fahrwangen.

Vereinigung für Heimatkunde des Suhrentals und Umgebung

(Präsident: A. Lüthy, Staffelbach)

Keinen Jahresbericht erhalten.

Gesellschaft Pro Vindonissa

(Präsidentin: Frau Prof. Dr. E. Ettliger, Zürich;
Aktuar: Hugo W. Doppler, Baden)

Das Vindonissa-Museum wurde 1980 von 7089 Personen (1979: 7377) besucht.

Der Vorstand erledigte die Geschäfte in einer Sitzung. Er befasste sich vor allem mit den Abrechnungen über die Neugestaltungen im Museumsgebäude und der Schlussabrechnung des Schutzbaus in Windisch. Zudem befinden sich verschiedene Publikationen in Vorberei-

tung, deren Finanzierung sichergestellt werden muss. Als wichtige Neuauflage erschien das Werk von Ludwig Berger: Die römischen Gläser aus Vindonissa.

In der Klosterkirche Königsfelden wurde vom 15.3. bis 1.6.1980 die sehr gut besuchte Wanderausstellung "Noviomagus - auf den Spuren der Römer in Nijmegen" gezeigt. Aus Anlass der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung stellte das Museum einige Neufunde aus dem Aargau und aus Vindonissa zusammen.

Die Jahresversammlung wählte anstelle des altershalber zurückgetretenen Architekten W. Tobler Herrn Dr. Hans Lieb, Staatsarchivar von Schaffhausen, in den Vorstand. Die Mitgliederbeiträge mussten erhöht werden, um die steigenden Druckkosten für den Jahresbericht zu decken. Anschliessend an den geschäftlichen Teil referierte der Kantonsarchäologe Dr. Martin Hartmann über die Erforschung des spät-römischen Gräberfeldes in Windisch-Oberburg.

Historische Vereinigung Wynental

(Präsident: Dr. Peter Steiner, Reinach)

An der Generalversammlung vom 30. Mai in Menziken erzählte der Präsident auszugsweise aus seiner Studie zum "Verhältnis unter den Konfessionen im Oberwynental nach der Reformation". Sie soll später gedruckt werden.

Im November erschien unsere Zweijahresschrift 1979/80. Der Hauptbeitrag war der textilen Heimarbeit im Ruedertal gewidmet.

Historische Vereinigung Zofingen

(Präsident: Dr. O. Mauch)

Zusammen mit der Heimatvereinigung Wiggertal organisierte Dr. Ernst Kaufmann die Burgenfahrt nach Schloss Spiez und der Kirche Würzbrunnen, und ein Abend brachte unsere Vereinigung nach St. Urban, wo Pfarrer Martin Galliker durch die Kirche und die Räume von Festsaal und Bibliothek führte.

In sechs Vortragsveranstaltungen sprachen die Frauen Adelheid Aregger, Wikon (Wikon, unser Nachbar, Streiflichter von gestern und heute) und Dr. Inge Dahm, München/Aarau (Johann Knoblauch, der erste Aargauer Buchdrucker aus Zofingen, anhand von Originalen und Repros), die Herren Arthur Hagmann, Zofingen (Die Münze von Zofingen, mit Demonstrationen im Museum), Dr. Hans Maurer, Zofingen (Geschichte der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte), Nationalrat Dr. Urs Schwarz, Zofingen (Eindrücke von einer Parlamentarierreise nach Israel) und lic. phil. Florian Wellstein, Zofingen (Aus der Zofinger Textilgeschichte des 18. Jahrhunderts).

Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach

(Präsident: Max Kalt)

Die Jahresversammlung fand am Sonntag, den 26. Oktober 1980, in Kaiserstuhl statt. Unser Ehrenmitglied Bruno Müller gab einen Abriss über die Geschichte der Brückenstadt und machte in einem Rundgang auf die Sehenswürdigkeiten aufmerksam. Wider Erwarten konnte Schloss Röteln leider nicht in die Exkursion miteinbezogen werden.

Philipp-Albert-Stapfer-Haus auf Schloss Lenzburg

(Präsident der Hauskommission: Hans Georg Matter, Kölliken;
Leiter des Stapferhauses: Dr. Martin Meyer, Lenzburg;
Mitarbeiter: Dr. Rolf Keller)

Im Berichtsjahr kam die Hauskommission zu vier Sitzungen zusammen, und zwar am 9. Januar, 11. März, 20. November und 16. Dezember.

Veranstaltungen:

- Tagung der Arbeitsgemeinschaft Dreisprachiges Graubünden.
Aussprache unter Vertretern aller bündnerischen Sprachgruppen über den von der Ligia Romontscha (LR) vorgelegten "Entwurf zu einem Sprachengesetz für den Kanton Graubünden".
Leitung: Martin Meyer, Stapferhaus, Lenzburg.
- Kultur und Politik: Aufgaben und Möglichkeiten des Parlaments.
9. Aargauer Parlamentariertag im Stapferhaus.
Leitung: Rolf Keller, Stapferhaus, Lenzburg.
Referenten: Sigmund Widmer, Zürich; Beda Humbel, Birmenstorf AG.
Im Anschluss an diese Veranstaltung konnte im Berichtsjahr eine Kulturgruppe im aargauischen Grossen Rat gebildet werden, die im politischen und parlamentarischen Alltag kulturelle Anliegen vertreten will.
- Sprache - Wirtschaft - Politik. Ein helvetischer Dialog.
Seminar der Neuen Helvetischen Gesellschaft (NHG).
Leitung: Max Frenkel, Zuchwil SO; Paul Schaffroth, Bern.
Referenten: Gérard Bauer, Neuchâtel; Georges-André Chevallaz, Bern;
A.W. Roth, Aarau
Die Neue Helvetische Gesellschaft und das Stapferhaus haben den Problemkreis Deutsch - Welsch seither intensiv weiterbearbeitet.
- Tafelrunde "Deutsch - Welsch".
Aussprache mit Exponenten der Neuen Helvetischen Gesellschaft im Hinblick auf die weitere Bearbeitung des Themas der Beziehungen zwischen Deutsch- und Westschweiz.
- Die Berufsbildung im Aargau. Heutige Lage, Chancen für die Zukunft.
17. Aargauer Gespräch der Kulturstiftung Pro Argovia.
Leitung: Fred Isler, Wildegg; Josef Rennhard, Würenlos.
Referenten: Heinz Käser, Aarau; Rudolf Natsch, Bern.
- Tafelrunde "Wald und Gesellschaft".
Arbeitstagung Schweiz. Forstverein / Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein - Fachgruppe der Forstingenieure / Stapferhaus.
- Volksabstimmung über die neue Verfassung des Kantons Aargau.
Auf diese Abstimmung hin wirkte das Stapferhaus wiederum als Informations- und Geschäftsstelle.

- Kommunalpolitische Studienreise.
Gespräch über kulturpolitische Fragen mit einer Gruppe von Politikern aus Gemeinden und Ländern der Bundesrepublik Deutschland.
Leitung: Martin Meyer, Stapferhaus, Lenzburg.
- Soll die Schweiz die Zusatzprotokolle I und IV zur Europäischen Menschenrechtskonvention und die Europäische Sozialcharta ratifizieren?
Seminar der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik (SGA).
Leitung: Dietrich Schindler, Zürich.
Referenten: Luzius Wildhaber, Oberwil BL; Mathias Krafft, Bern.
- Empfehlungen und Richtlinien für Bibliotheken: präsentiert und zur Diskussion gestellt.
4. Kantonekonferenz in der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB/GTB).
Leitung: Paul Häfliger, Zürich.
Referenten: Markus Bütikofer, Unterseen/Interlaken; Stefan Keller, Rheinau; Hans A. Müller, Luzern; Egon Wilhelm, Uster.
- Tafelrunde "Deutsch - Welsch".
Aussprache mit Vertretern des Schweizer Fernsehens, der Presse und mit Experten zur Vorbereitung von TV-Programmen im Januar 1981 mit Schwerpunkt beim Thema "Deutsch - Welsch".

Gastrechte 1980:

Verschiedensten lokalen, kantonalen und schweizerischen Organisationen, Gönnerfirmen und anderen Interessenten wurden gut dreissig Gastrechte gewährt; so u.a. der Jungen CVP Aargau; der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie; der Kantonalen Kindergartenkommission; der Dargebotenen Hand; einer SBB-Inspektorenkonferenz; der Finanzverwaltung des Kantons Aargau; der Stiftung Dialog; dem aargauischen Bezirkslehrerverein; der Oberstufenlehrerschaft Schlieren; der Kantonalen Handelsschule Basel; dem kantonalen Fürsorgeamt mit einer grossrätlichen Kommission; einem Ausbildungskurs für Malleiter; der Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung im Kanton Aargau; der Paul Häberlin-Gesellschaft; dem kantonalen Jugendpsychologischen Dienst; dem Erziehungsdepartement des Kantons Aargau usw.

Hinzu kamen die Sitzungen des Vorstandes der Volkshochschule Lenzburg, der Kulturkommission Lenzburg, des Stiftungsrats der Stiftung Schloss Lenzburg, der Baukommission Schloss Lenzburg.

Publikationen:

Dr. Adolf Rohr, Baden, konnte die Arbeiten am Manuskript "Philipp Albert Stapfer (1766-1840)" abschliessen; diese kurze Biographie des Namengebers der Lenzburger Begegnungsstätte erscheint anfangs 1981 als Heft 12 der Schriftenreihe des Stapferhauses.

Im Anschluss an das Aargauer Gespräch der Pro Argovia "Die Berufsbildung im Aargau" wurde beschlossen, die Materialien und Ergebnisse dieser Tagung in Form eines weiteren Heftes der Schriftenreihe, das also der Berufsbildung im Aargau gewidmet sein wird, verfügbar zu machen.

Die Lenzburger Neujahrsblätter 1981 enthalten unter dem Titel "Auf der Suche nach der neuen Kultur" einen Beitrag von Rolf Keller, worin die Institution Stapferhaus aus Anlass ihres 20jährigen Bestehens und am Beispiel einer konkreten Veranstaltung (dem 16. Schweizerischen Seminar, September 1979) genauer vorgestellt, zugleich aber dem Thema der "neuen Kultur" nachgegangen wird; der Text ist vom Stapferhaus auch als Separatdruck erhältlich.

Betriebsfinanzierung:

Der Betrieb des Stapferhauses wird finanziert aus festen Beiträgen (in Klammern die Zahlen für 1980)

- der Stiftung Schloss Lenzburg (10'000 Franken)
 - der Stadt Lenzburg (8000 Franken)
 - des Aargauischen Kuratoriums für die Förderung des kulturellen Lebens (85'000 Franken)
 - der Stiftung Pro Argovia (8000 Franken)
 - der Stiftung Pro Helvetia (50'000 Franken)
 - der Neuen Helvetischen Gesellschaft (5000 Franken)
- sowie aus freiwilligen Beiträgen (17'550 Franken)

Bauliche Sanierung der Lenzburg:

Der Einwohnerrat der Stadt Lenzburg und der Grosse Rat des Kantons Aargau haben Kredite von insgesamt 9,25 Millionen Franken für die bauliche Sanierung der Lenzburg bewilligt. Nach dem Abschluss der Aussenrenovation des Stapferhauses im Spätherbst 1978 wurden im Berichtsjahr am Stapferhaus ausser Telefoninstallationen keine nennenswerten Bauarbeiten ausgeführt. Der weitere Ausbau im Innern unter Einbezug des mittleren Torhauses wird ab etwa 1982 erfolgen.

Zur detaillierten Planung der Innenrenovation hat das Stapferhaus eine "kleine Baukommission" mit Vertretern der Bauherrschaft (Kanton Aargau und Stadt Lenzburg), der Stiftung Schloss Lenzburg und der Hauskommission Stapferhaus eingesetzt.

Zusammenarbeit mit andern Organisationen

Das Stapferhaus-Personal arbeitet auch mit anderen Institutionen zusammen. Veranstaltungen, die in deren Rahmen stattfanden, sind in diesem Jahresbericht nicht berücksichtigt. Genauere Angaben zu diesen Tätigkeitsbereichen bzw. den betreffenden Organisationen sind vom Sekretariat erhältlich.

Im Stapferhaus befinden sich die Geschäftsstellen

1. des FORUM HELVETICUM, in welchem sechzig gesamtschweizerische Organisationen zum Zweck der Erörterung wichtiger Fragen des öffentlichen Lebens zusammengeschlossen sind.
Präsident: Prof. Dr. Hans Peter Tschudi, alt Bundesrat, Basel.
Sekretariat: Dr. Martin Meyer, Dr. Rolf Keller, Lenzburg.
2. der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik.
Präsident: Felix Schnyder, alt Botschafter, Minusio.
Sekretärin: Barbara Tholen-Vogelbacher, Bern.
3. des Schweizerischen Komitees für Wilton Park, das interessierten Schweizern die Teilnahme an Konferenzen dieser internationalen Begegnungsstätte Grossbritanniens ermöglicht.
Präsident: Egbert von Graffenried, alt Botschafter, Bern.
Sekretärin: Heidi Gautschi, Lenzburg.
4. der aargauischen Kulturstiftung PRO ARGOVIA.
Präsident: Fred Isler, Wildegg.
Sekretärin: Rosmarie Anderes, Lenzburg.
5. der Volkshochschule Lenzburg.
Präsident: Heinz Frey, Lenzburg.
Sekretärin: lic.phil. Beatrice Keller, Lenzburg.

Seit Mai 1980 ist das Stapferhaus durch den Mitarbeiter im Vorstand der Interessengemeinschaft der Erwachsenenbildungsorganisationen im Aargau (IGEB) vertreten.